

Spaziergang durch den Adlisbergwald

Auch in diesem Jahr haben Barbara Fehr vom Vorstand des Quartiervereins zusammen mit Ursula Tappolet, Leiterin des Gemeinschaftszentrums und den unermüdlichen Helferinnen aus dem Quartier Magdalena Jörg und Michaela Zubler eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Lebensraum Hottingen“ geplant und organisiert.

Rund dreissig Personen liessen sich am Samstag, 17. September auf einem Spaziergang durch den Adlisbergwald über natürliche Lebensgemeinschaften, Biodiversität und Waldbewirtschaftung orientieren.

Mit spürbarer Liebe zu „ihrem“ Wald, grosser Sachkenntnis und Humor informierten die beiden Förster Peter Manale und Urs Horber über die verschiedenen Formen der Nutzung eines Waldes, über die Konkurrenz zwischen den Baumarten und über notwendige Eingriffe zur Erhaltung eines gesunden und artenreichen Waldes. Den Förstern ist bewusst, dass der Anblick eines Waldgebiets nach einer Fällaktion für „ahnungslose“ Spaziergänger erschreckend sein kann. Es sei aber zum Beispiel wichtig zu wissen, dass die für den Abtransport der Baumstämme verwendeten, grossen Maschinen gerade wegen ihrer Grösse keinen Schaden am Waldboden anrichten.

Die Bemühungen, Nutzwald und Erholungsgebiet in Einklang zu bringen, erachten die beiden Förster beim Adlisbergwald als sehr gelungen und der Zustand des Waldes sei ausgezeichnet. Daran werden auch die Borkenkäfer mit ihren „Rammelkammern“ nichts ändern, denn sie können in einem Mischwald kaum Schäden anrichten. Ohne Eingriffe würden die Wälder jedoch bald nur noch aus Buchen bestehen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Spaziergangs werden künftig mit anderen, wachernen Augen durch den Wald gehen. Sie wissen nicht nur, was der „BHD“ ist, wer das „schlaue Züri-Reh“ jagen darf und ob Efeu schädlich oder wertvoll ist (es ist nicht schädlich).

Nach zwei Stunden und einer Pause mit Fruchtsäften und Hausgebäck endete die sehr informative und unterhaltsame Wanderung beim neu eröffneten Restaurant Degenried.